



von Mia Andri

# Palmen, Pontile & Paolo

1911 war Ascona zwar noch ein konservatives Fischerdorf, aber auch ein international aufgemischter Hot Spot. Die kultige weltverbesserische vegetarische Nudisten-Kommune auf dem Monte Verità war gerade im Aufbau begriffen. 1911 (schein-) heiratete die Schwabinger Gräfin Franziska von Reventlow in Ascona den Baron Alexander von Rechenberg, 1914 löste der Locarneser Bankencrash das verheissene Erbe des Schwiegervaters allerdings in Luft auf. Und 1911 eröffneten Johann Rudolf und Malvine Tobler-Scherrer am Sonnenhang von Ascona eine Pension – der Arzt hatte ihnen aus gesundheitlichen Gründen geraten, in südlicheren Gefilden zu leben. Ihre Urenkelin Julia Tobler hat vor kurzem den mittlerweile zu einem komfortablen Vier-Sterne-Hotel gewordenen Betrieb mit einem 10 000 Quadratmeter grossen exotischen Park übernommen, als mit 23 Jahren wohl jüngste Hoteldirektorin der Schweiz. Sie ist ambitioniert, aber nicht abgehoben. Das Telefon nimmt sie im **Hotel Tobler** selber ab. Im **Ristorante Tre Palme**, mit tollem Panoramablick, wird man nicht mehr à la carte bekocht, sondern mit einem marktfrischen Tagesmenü. Einen Tobler-Burger gibt es auch. Das **Al Pontile** («Landungssteg») an der Seepromenade feiert sein 40-jähriges Bestehen. 1997 übernahm es der Unternehmer Sergio Cotti. Gerant ist seit 14 Jahren Fabio Badinotti, Küchenchef seit 17 Jahren Kenny Oberholz. Longseller sind das Stroganoff und der legendäre Riz Casimir, den 1952 der Möwenpick-Prager erfunden haben soll. Mein Favorit ist der Champagnerrisotto mit Riesencrevetten (29 Franken, als Vorspeise 23). Toll auch das Degustationsmenü: Hirschtatar mit Nüssen und Kürbis-Chutney, Kartoffelgnocchi mit Steinpilzen, Rehschnitzel Diana und ein Schoggiküchlein für 79 Franken (ohne Vorspeise 71). Eine verführerische Dessert-Alternative ist «Al tortin da la nona moderna», eine Kreation von Paolo Loraschi, dem Al-Porto-Maitre-Créateur in Lugano. Man kann nachkochen, egal ob Grossmutter oder nicht – oder es elegant am Tatort zelebrieren, im **Ristorante Grand Café Al Porto**, dem «Salotto von Lugano seit 1803». ■

Hotel Tobler, Ascona

[www.hotel-tobler.ch](http://www.hotel-tobler.ch)

Ristorante Al Pontile, Ascona

[www.stalderprojects.ch](http://www.stalderprojects.ch), [www.alpontile.ch](http://www.alpontile.ch)

Grand Café Al Porto, Locarno

[www.alporto.ch](http://www.alporto.ch)

